



Heinrich Nauen, *Blumenvase auf rundem Tisch*, um 1919, Sammlung Felix und Herlinde Peltzer-Stiftung; Foto: Lindenau-Museum Altenburg, Johannes Schaefer

Pressemappe

Suermondt-Ludwig-Museum Aachen
Aufbruch in die Moderne
Werke des Expressionismus
Sammlung Felix und Herlinde Peltzer-Stiftung
04. September bis 20. November 2022
Eröffnung: Sonntag, 04. September 2022, um 11.00 Uhr

Farbintensiv und ausdrucksstark: Das Suermondt-Ludwig-Museum Aachen zeigt in einer Kooperation mit der Sammlung Felix und Herlinde Peltzer-Stiftung 18 bedeutende Werke des Expressionismus und der Folgezeit. Mit Gemälden von Ernst Ludwig Kirchner, Marianne von Werefkin, Karl Schmidt-Rottluff und Otto Mueller u.a. sowie Arbeiten von Wilhelm Morgner und Max Pechstein auf Papier, vereint die Ausstellung „Aufbruch in die Moderne“ die Schlüsselfiguren der Klassischen Moderne. Ihre expressive und erfrischend unangepasste Darstellungsweise verleiht den Werken Aktualität bis auf den heutigen Tag.

Im Bann der Farbe – eine Generation zwischen Rausch und Resignation

Die Ausstellung legt den Fokus auf die ereignisreichen Jahre zwischen 1910 – 1938 und reflektiert das vielschichtige Schaffen in einer von gesellschaftlichen wie künstlerischen Umbrüchen geprägten Zeit. Als Gegenbewegung zur Berliner Sezession und in bewusster Abgrenzung von Impressionismus und Naturalismus, entwickelten die Künstler*innen von „Brücke“ und „Blauem Reiter“ eine eigene, ausdrucksstarke und intensiv farbige Wirklichkeit. Ihre Werke zeugen vom Lebensgefühl jedes Einzelnen und der Hoffnung einer ganzen Generation auf Erneuerung.

Die Bildthemen erstrecken sich von der bedrohlichen Großstadterfahrung eines Frans Masereel über die stimmungsgeladene, düstere Seelenlandschaft Marianne von Werefkins bis hin zu den farbsatten und atmosphärischen Blumenstillleben von Heinrich Nauen und Charles Manguin. Wie befreit wirken dagegen die unbeschwert in der Natur gezeigten Akte von Erich Heckel und Otto Mueller. Ihre Badenden verkörpern das Ideal eines neuen Arkadiens und sind Ausdruck einer neuen Lebensform.

Eine Hommage an die vergnügliche Scheinwelt des Zirkus stellt Kirchners „Schlangemensch“ dar, dessen Rückseite mit einem leuchtenden Stillleben überrascht. Ein Phänomen, das sich auch bei zwei weiteren doppelseitig bemalten Werken in der Ausstellung findet. Karl Schmidt-Rottluff, Wilhelm Morgner und Adolf Hölzel ergänzen die Schau mit reduzierten, in die Fläche geführten Kompositionen, deren klare Farben und starke Konturierung Eigenschaften der Glasbildkunst und des Holzschnittes aufgreifen.

Ihre Arbeiten einen der vom Gefühl getragene Ausdruck, ihr vereinfachter Malstil und Verzicht auf Perspektive sowie die von der Wirklichkeit losgelöste, kraftvolle Farbigkeit.

Die Werkauswahl über die revolutionäre Kernzeit des Expressionismus hinaus erweiternd, verdienen die Werke von Werner Peiner und Rudolf Levy besondere Beachtung. So nah sie sich motivisch mit ihren gemalten Häusern auf Capri und Procida stehen, könnten ihre Biografien keinen größeren Gegensatz bilden: Peiner fand Aufnahme in Adolf Hitlers Liste der Gottbegnadeten, während Levy als jüdischer Künstler während der Deportation nach Auschwitz starb.

Kuratiert von Wibke Birth

Kuratorische Assistenz: Vincent Rudolf

Die Sammlung Peltzer aus Stolberg

Der aus einer Stolberger Kupfermeister-Familie stammende Industrielle Felix Peltzer (1896 – 1983) begann schon als Schüler Kunstpostkarten zu sammeln und erwarb als Student mit einer Arbeit von Christian Rohlf's sein erstes Gemälde. Insbesondere nach dem Zweiten Weltkrieg baute er seine Sammlung aus und bereicherte das Wohnhaus in Stolberg mit Hauptwerken der Klassischen Moderne. Mit einem besonderen Spürsinn trug er so einen beeindruckenden Bestand auch damals zeitgenössischer Künstler zusammen, der nach dem Tod seiner Frau in eine Stiftung überführt wurde. Die Ausstellung „Aufbruch in die Moderne“ ist das Ergebnis einer fruchtbaren Zusammenarbeit mit dieser Institution. Da die Sammlung zukünftig als Dauerleihgabe im Lindenau-Museum Altenburg zu sehen sein wird, besteht jetzt – sechzig Jahre nach der ersten umfassenden Sammlungsschau im Suermondt-Ludwig-Museum von 1962 – vorerst die letzte Chance, eine fokussierte Auswahl von Glanzstücken der Sammlung Peltzer in Aachen zu sehen.

Die Ausstellung wurde dank der finanziellen Unterstützung durch den Museumsverein Aachen ermöglicht.

KOSTENLOSER BILDER-DOWNLOAD:

<https://bit.ly/3POPzwR>

Passwort: presseac

VORSCHAU

Ab dem 23.10.2022 wird auch die Ausstellung „Max Beckmann – Loge im Welttheater“ im Suermondt-Ludwig-Museum geöffnet, die sich dem umfangreichen druckgraphischen Œuvre des Künstlers widmet. Die ausdrucksstarken Blätter führen in die Zwischenkriegszeit und illustrieren weitere Facetten dieser ambivalenten Ära.

BESUCHER-INFORMATIONEN

Suermondt-Ludwig-Museum

Wilhelmstraße 18

52070 Aachen

Info-Telefon: +49 (0)241-4798030

www.suermondt-ludwig-museum.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstags bis sonntags 10 bis 17 Uhr

PRESSEKONTAKT

Stadt Aachen / Fachbereich Kommunikation und Stadtmarketing

Dr. Jutta Göricke

Haus Löwenstein, Markt 39

D-52058 Aachen

Tel.: +49 241 432-1330

jutta.goericke@mail.aachen.de